Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern. Weihnachtsausstellung bernischer Künstler. Zum letztenmal hat dieses Jahr die Sektion Bern der Gesellschaft Maler, Bildhauer und Architekten das Kunstmuseum in Anspruch nehmen müssen mit den unzulänglichen Lokalitäten, die dieses zur Verfügung stellen kann. Schon erhebt sich jenseits der Kirchenfeldbrücke der Bau der Kunsthalle, der im Laufe des neuen Jahres bezogen werden kann. Wir freuen uns, daß die bern. Künstler dadurch wieder etwas besser zur Haltung kommen werden. Die diesjährige Ausstellung ist wieder ein Beweis für zielbewußtes und ehrlich energisches Weiterstreben der Künstler. Jeder geht seinen Weg, den ihm seine Anlagen und sein Temperament weisen. Und dies ist das Erfreuliche. Es ist nicht eine krampfhafte Jagd nach dem Erfolg des momentan Erfolgreichsten. Langsam und zäh, aber überzeugend wird das Herbeiströmende aufgenommen und verarbeitet und seiner Eigenart dienstbar gemacht. Wir sehen diesen prachtvollen Läuterungsprozeß bei allen unsern guten Kräften, bei

STADT LUZERN

Der Stadtrat von Luzern eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Fachleuten einen

IDEEN-WETTBEWERB

zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung, bezw. Ausgestaltung der Stadtgebiete an beiden Seeufern.

Zur Prämiierung von Projekten steht dem Preisgericht eine Summe von **Fr. 8000.**— zur Verfügung. Die Frist zur Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten erstreckt sich bis zum

31. März 1918.

Fachleute können Programm und Unterlagspläne gegen eine Gebühr von Fr. 10.—, die bei Einlieferung eines Projektes wieder zurückerstattet werden, auf der Kanzlei der Baudirektion der Stadt Luzern, neues Stadthaus an der Winkelriedstrasse, beziehen.

Luzern, den 3. Dezember 1917. Die Baudirektion der Stadt Luzern.

„DAS WERK", EINGEBUNDENE JAHRGÄNGE 1914, 1915 u. 1916
werden, solange Vorrat, zum Preise von Fr. 17.— pro Jahrgang abgegeben

Boß, Surbek, Brack, Cardinaux, Senn, Lauterburg und wie sie alle heißen. Und daß diese bernische Eigenart, die das Beste ermöglicht, sich auch in dieser Ausstellung kundtut, erfüllt uns mit großer Genugtuung.

Bern. Im Kunstsalon Brand ist als neue Wechselausstellung eine Anzahl Bilder von Albert Bütschi gekommen.

Die Schweizer Mustermesse 1918. Die Leitung der Schweizer Mustermesse versendet soeben den Prospekt für die zweite Messe, die vom 15. bis 30. April 1918 in Basel abgehalten werden soll. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung und die Erfolge dieser nationalen Veranstaltung sind allgemein bekannt. Die Schweizer Mustermesse wird ihren nationalen Charakter beibehalten. Die Anmeldungen zur Teilnahme an der Messe müssen bis spätestens am 15. Dezember der Geschäftsstelle in Basel, Gerbergasse 30, eingereicht werden. Es werden nur Schweizer Firmen mit in der Schweiz hergestellten Waren zugelassen.

PREISAUSSCHREIBEN

Die Kommission für Wirtshausreform der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Schweizerische Verband gemeinnütziger Vereine für alkoholfreie Wirtschaften veranstalten unter schweiz. Fachleuten einen Wettbewerb unter besonderer Berücksichtigung seines gemeinnützigen Charakters, anlehnend an die Grundsätze des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, behufs Gewinnung von Vorschlägen zur Einrichtung von

ALKOHOLFREIEN GEMEINDESTUBEN

und zur Erstellung von

ALKOHOLFREIEN GEMEINDEHÄUSERN

Für Preise steht eine Summe von Fr. 5000.— zur Verfügung. Ausserdem können Projekte angekauft werden. Alles Weitere ist dem Programm zu entnehmen, welches in deutscher, französischer und italienischer Sprache bezogen werden kann.

Adresse: **„Wettbewerb für alkoholfreie Gemeindestuben und Gemeindehäuser", Hauptbureau: Olivenbaum, Stadelhoferstrasse 10, Zürich 1.** Eingabetermin: 1. Mai 1918.

Zürich, den 1. Dezember 1917.

Für die ausschreibenden Verbände:
Paul Keller, Pfarrer in Zürich. Frau S. Orelli, Zürich.

Abonnieren Sie
„DAS WERK"
Monatsausgabe
jährlich 12 reich illustrierte Hefte zu Fr. 15.– das Jahr
Verlag:
„Das Werk" A.-G., Bümpliz

Feine Beschläge
F. BENDER ZÜRICH
Muster zu Diensten

Fritz Brand
Berner Kunstsalon
Im Gebäude der Gewerbekasse
Bahnhofplatz 7 Bern Telephon 48.74

Gemälde-Ausstellung
DEZEMBER 1917:
ALBERT BÜTSCHI
F. HODLER
HANS ST. LERCHE
ALTE MEISTER
Besichtigung 9–12 und 2–6, Sonntags 10½–12 Uhr.